

Kurze Anzeige der Hauptmomente  
in der  
Geschichte der Königl. Sächs. Armee.

---

**V**or Einführung der stehenden Heere, bestand das Sächsische Militär aus der Leibwache des Fürsten und aus einigen Besatzungs-Compagnien in den Festungen. Im Falle eines Krieges aber, wurde der Adel und die Nation überhaupt, zur Vertheidigung des Landes aufgeboden. Erst unter Herzog Albrecht dem Beherzten († 1500.) kommen Söldner oder, auf eine kurze Zeit, gedungene Truppen vor. Selbst Churfürst Moritz († 1553.) behielt noch diese Einrichtung mit einigen Verbesserungen bei.

Den Grund zu einer stehenden Armee des Churfürstenthums, legte Johann Georg I. († 1656.) im Jahr 1613, durch das mit Bewilligung der Stände errichtete Defensionswerk. Der 30jährige Krieg aber, trug zur Ausbildung der Sächsischen Militärverfassung wesentlich bei. So erhielt z. B. die regulirte Miliz im J. 1631. die ersten Kriegsartikel; auch wurde 1634. eine eigene Kriegscanzley errichtet, und im J. 1646. kommen die ersten Ordonanzen vor; doch wurde nach dem Frieden (1648.) das Heer bis über die Hälfte wieder entlassen. In diesem Zustande blieb die Armee, dem Wesentlichen nach, unter Johann George II. († 1680.); jedoch vermehrte er die Zahl seiner Truppen, und ließ 1673 ff. ein Hülfscorps zu der Kaiserlichen Armee am Rheine stoßen. Wichtiger war die folgende Regierung Johann Georg III. († 1691) unter welcher die Verwaltung des Militärwesens durch die Errichtung des Geheimen Kriegs Raths-Collegiums (1684.) eine bessere organische Form erhielt; allein noch mehr trug dieser tapfere Fürst, als Anführer seines Heeres, z. B. bei dem Entsatze Wiens 1683, zur practischen Ausbildung desselben bei. Unter Johann Georg IV. († 1694.) behauptete die Armee ihren militärischen Ruf. Auch wurde die Verfassung derselben vervollkommnet, und die Compagnie adelicher Cadetten errichtet.